



Holzmerkmale: MODIFIZIERTE HÖLZER - die ökologische Alternative

Modifizierte Hölzer sind formstabil, dauerhaft und witterungsbeständig. Sie sind eine ökologische Alternative zu imprägnierten oder natürlich dauerhaften Hölzern und Tropenhölzern.

Das Holz wird durch chemische (biozidfreie) und thermische Eingriffe in die Zellwand auf molekularer Ebene modifiziert. Chemische Holzschutzverfahren wie zum Beispiel die Kesseldruckimprägnierung stellen keine Verfahren der Holzmodifizierung dar.

Sortierkriterien die für Accoya
Schnittholz zu tolerieren sind:



Rindeneinwüchse und unterschiedliche Aufnahme der Farbpigmente.



Vereinzelt Verwurzelung im Holz, kleine Faserausbrüche und hobeltechnisch bedingte verschiedene Oberflächenbeschaffenheiten.



Vereinzelt kleinere Harzgallen, Rindentaschen, kleinere Äste mit und ohne Riss.



Vereinzelt Farbunterschiede durch unterschiedliche Pigmentaufnahme auf differierenden Oberflächenbeschaffenheiten.

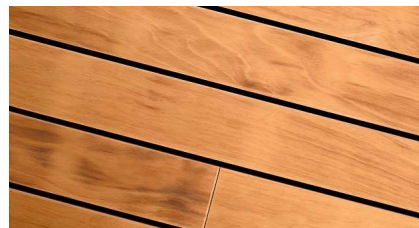


RISSE:

Können vereinzelt auftreten und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Bei Accoya® ist nachträglich nur von einer sehr geringen Rissbildung auszugehen.

Holzöle haben eine hydrophobierende Wirkung und reduzieren damit die Feuchtigkeitsaufnahme und dadurch wiederum die Rissbildung.

QUELL- UND SCHWINDVERHALTEN (ohne Bild): Das Verhalten bei Feuchtigkeitsabgabe und -aufnahme ist bei modifizierten Hölzern deutlich reduziert. Durch die Acetylierung (Behandlung) werden den Hölzern ca. 75 – 80 % des natürlichen Quell- und Schwindverhaltens genommen. Dadurch findet z. B. das Schüsseln (Wölben) des Holzes kaum noch statt.



Kreidestriche (ohne Bild) sind Sägewerkskennzeichnungen und müssen akzeptiert werden.

STÖCKERMARKIERUNGEN UND HOLZVERFÄRBUNGEN:

Durch den Prozess der Acetylierung kann es bei Accoya® zu Holzverfärbungen kommen in denen sich die Stöckermarkierungen abzeichnen. Bei diesen Verfärbungen handelt es sich um ausgetriebene Holzinhaltstoffe.

Sie setzen sich in den oberen ca. 5 mm des Holzes ab und können nicht völlig abgehobelt werden.



BLÄUE:

Je nach Holzart (z. B. Pinus Radiata, Fichte, Kiefer), kann es bei modifizierten Hölzern zu Bläuebildung kommen. Bläue zählt zu den sogenannten Holzverfärbenden Pilzen und wird als schwarz-bläuliche Verfärbung sichtbar. Bläue zerstört das Holz nicht, sondern beeinträchtigt es nur optisch.

DAUERHAFTIGKEIT (ohne Bild):

Durch die Modifizierung findet bei der Acetylierung eine deutliche Erhöhung der Dauerhaftigkeiten des Holzes statt. Bei der Pinus Radiata verbessert sich durch die Acetylierung von DK (Dauerhaftigkeitsklasse) 5 sogar auf DK 1.